



Public Administration and Management

Inspirationsbox Digitale Lehre

Prof. Dr. Ines Mergel

Seminar (MA) ohne Tut

15 Studierende

Politik- & Verwaltungswissenschaft

Zur Veranstaltung

Inhalte

This course introduces students to the study of public administration and specifically its sub-discipline public management. This foundational seminar prepares M.A. students to understand the uniqueness of public administration as a research discipline and provides insights into the major governance theories of public administration. As an applied discipline, public administration is an interdisciplinary research field that analyzes the public sector, its stakeholders, and related societal problems in an integrated approach. The course will focus on two different aspects: (1) an introduction on how to conduct systematic literature reviews as part of a research project in public administration and management; and (2) an overview of the main theories in public administration and management.

Lernziele

1. The students will understand the evolution of public administration as a research discipline.
2. The students will be able to identify the main theories currently used in public administration research.
3. The students will know how to conduct a systematic literature review based on the PRISMA method and will be able to apply the method to one of the theoretical frameworks in public administration research.

4. The students will be able to synthesize and analyze the literature of one of the theoretical frameworks in public administration research.

5. The students will be able to formulate research questions deductively from the existing literature and inductively from emergent applied public administration problems.

6. Based on the aim of their research and research questions, students will be able to derive a research design by choosing the strategy, methods of data collection and analysis to answer their research questions.

7. The students will be able to apply the research design to a topic of their choice and will know how to report their research results in a research report.

Start ins Semester

Die erste Sitzung

Sitzung 0 - eine Woche vor Seminarbeginn
Einführung in die technischen Besonderheiten mit Hiwi für Technologie: Einloggen in Zoom, wie kann man die Interaktionselemente nutzen, die eigenen Einstellungen testen, welche anderen techn. Unterstützungsmaßnahmen gibt es parallel zu den Sitzungen?

Sitzung 1 - Vorstellungsrunde

- als Warm-up Fragen dazu wo die Studierenden in diesem Semester leben und welche technische Unterstützung sie haben
- Erwartungen und Ausprobieren wie die Studierenden jederzeit interaktiv mit der Lehrenden in Kontakt treten können

- Vorstellung der "provisions for the digital summer semester" inkl. Vorstellung des Hiwis zur technischen Betreuung

- Vorstellung des Lehrkonzepts

- Vorstellung und Ausprobieren der gemeinsamen Online-Skripterstellung in Google Docs: Eintragen von Namen und Email-Adressen, Ideen für das final paper, Vorlieben für Themen

- Basierend auf den Einträgen im Google-Doc: Interaktives Bilden von Teams und Umbenennung der Zoom-Namen in die Team-Namen -> aus dieser Zuordnung schnelles Versenden der Studierenden in ihren Teams in die erste Zoom-Breakout Session im Team, wo der erste Arbeitsauftrag gemeinsam geklärt wurde

- Weiteres Vorgehen und Verantwortungen verteilt für die wöchentliche Erstellung des gemeinsamen Skripts in Google Docs. Hinweis auf den offenen Themenspeicher (anstatt Fragenspeicher) und gemeinsames Erarbeiten von Lösungen (anstatt Antworten) zum Ende jeder Sitzung.

- Durch diese Aktivierungsmaßnahmen habe ich versucht den richtigen "Ton" für das Semester zu setzen: Interaktionen von Tag 1, Erwartung daran wie die Studierenden aktiv teilnehmen und vor allem Selbstverantwortung für das Gelingen der virtuellen Präsenzveranstaltungen, des gemeinsamen Skripts und ihrem Teamerfolg übernehmen.

Herausforderungen & Highlights

Die größte Herausforderung...

- Sicherzustellen, dass die Studierenden trotz Corona und digitaler Lehre sich sozial eingebunden gefühlt haben.
- Im Auge zu behalten, dass aufgrund von Corona Studierende Vollzeit arbeiten mussten, nicht vor Ort waren und Studium deshalb "nebenbei" mitgelaufen ist.
- Mehr Aufwand in virtuelle Office Hours zu stecken, als was ich normalerweise tue.

... und ihre Lösung

- Indem ich mir zu Beginn jeder Veranstaltung 15 Minuten Zeit genommen habe: jeder wurde individuell begrüßt. Studierende konnten kurz berichten wie es Ihnen geht, was Sie brauchen, um weiter erfolgreich mitarbeiten zu können. Warum-ups zu den bisherigen Themen und Arbeitsaufträgen.
- Eine engere Begleitung und Teilhabe der Studierenden an der Erstellung von Seminarinhalten: enge wöchentliche Arbeitsaufträge und Präsentationen/Kurzinputs von den Studierenden zu ihrem Stand, Input von den Seminarteilnehmern als direktes Feedback.
- Online/Offline-Switch zwischen den Seminarwochen, um an den Assignments als Gruppe zu arbeiten. In den "Offline-Wochen" habe ich für virtuelle Sprechstunden bereitgestanden für Drop-ins.

Das funktionierte gut

Breakout-Sessions, Zoom als stabile Technologie, Peer-to-Peer-Review

..., weil...

Ich habe das erste Mal Peer-to-Peer-Review verwendet anstatt von langen Referaten als Abschlusspräsentation: Die Studierenden wurden von einem Hiwi angeleitet wie sie in PowerPoint Screencasts/Voice-overs machen konnten. Die Abgabe war eine Woche vor der letzten Sitzung und in der letzten Sitzung haben wir dann nach festen Vorgaben und unter Anwendung der Sandwich-Methode Peer-to-Peer-Feedback angeboten. Dadurch sind wir in die Diskussion gekommen und die jeweils anderen Gruppen konnten sich tief in das Thema der anderen einarbeiten, mitdenken, und hoffentlich auch ihre eigenen Abschlussarbeiten verbessern. Den Input arbeiten die Studierenden jetzt in ihre Seminararbeiten ein.

Beim nächsten Mal anders

Klarere Book-ends setzen: Den größeren Zusammenhang der Themen immer mal wieder darstellen und vor allem zum Schluss noch einmal Zeit nehmen, um herauszuarbeiten was sie gelernt haben (sollten) und wie die Kompetenzen und das Wissen anwendbar ist, was sie aus meiner/ihrer Sicht generell über das Thema gelernt haben sollten/könnten.

Methoden

Die Studierenden aktiv dabei haben

- Gemeinsames Online-Skript in Google Docs erstellen: Überträgt den Studierenden Selbstverantwortung für die Kursinhalte und wir erstellen einen Themenpool mit offenen Fragen. Die anderen tragen ihre Lösungen/Antworten bei.

- Breakout Sessions zur gemeinsamen Lösung/Beantwortung von ad hoc-Arbeitsaufträgen: Schafft Gemeinschaftsgefühl und die Studierenden setzen sich in einer geschützten Umgebung mit den Lehrinhalten auseinander und erstellen selber Inhalte. Tragen danach vor, kommentieren, lernen voneinander.

Für die reine Wissensvermittlung

Ich habe nach dem Mombi2.0-Modell die Sitzungen in 20 Minuten Slots eingeteilt und kurze Inputs gegeben, die die Studierenden dann aber direkt in einer Aufgabenstellung anwenden sollten. Wir haben die wichtigsten Take-home Messages dann in unserem gemeinsamen Online-Skript zusammengefasst.

Für einen intensiveren Austausch

Vorbereitung in Breakout Sessions, so dass es nicht zu einer "kalten" Q&A-Runde wurde, sondern die Diskussionsinhalte bereits mit substantiellen Inhalten vorbereitet waren.

Gruppenarbeit mit Zoom & Onlineskripten

1. Die Studierenden waren das gesamte Semester in den Gruppen, in denen sie auch ihre Seminararbeit schreiben.
2. Zu Beginn jeder Sitzung haben sie bereits vor ihren Namen auf Zoom den Namen ihrer Gruppe gesetzt, so dass ich sie auch ad hoc schnell in Gruppen aufteilen konnte. Das wurde sehr schnell zu einem Selbstläufer und nach der dritten Sitzung war das das erste was die Studierenden getan haben.

3. Die Studierenden haben in den Anwendungsteilen der Sitzung in den gleichen Gruppen zusammen gearbeitet wie in ihren Teams, so dass sie sowohl Erfahrungen in der Diskussion von Inhalten als auch in der Anwendung der generellen Inhalte auf ihr spezielles Thema sammeln konnten.

4. Reports aus der Gruppenarbeit als Teil des Wissensinhaltes: z.B. Erarbeitung von Methoden aus der Literatur vorstellen, Überlegungen dazu wie diese Schritte auf das eigene Thema anwendbar ist als Vorbereitung für die Hausarbeit und Assignments.

5. Sammlung der Ergebnisse in dem gemeinsamen Google Skript (in real time)

Referate

PowerPoint Voice-Over & Peer-to-Peer-Review

Aufgaben/Übungsblätter

Per E-Mail verschickt und auf Google-Docs bereitgestellt

Kommunikation und Plattformen

Kommunikation mit den Studierenden

Vor allem per E-Mail via Ilias, persönliche Zoom Sprechstunden, Skype live support & WhatsApp während der Sitzungen für technische Probleme mit Unterstützung von einem Hiwi

ILIAS für was

- Skript-, Folien-, Literaturablage
- E-mailkommunikation mit allen
- Upload der Abschlusspräsentationen

Peer-to-Peer Tipps

Nicht zu viele unterschiedliche Technologien in einer Sitzung nutzen. Stabilität ist wichtig, so dass alle Studierende teilhaben können.

Wir sollten mutiger sein. Eine Kombination von Online- und Offline-Woche funktioniert besser als die Studierenden allein zulassen und sich mit Hilfe von Videos in Form von Frontalunterricht die Inhalte selber erarbeiten zu müssen.